

Ein Fest für Musiker und Zuhörer

Unplugged-Konzert mit Simeon Soul Charger sowie Stefan Ausfelder und Jan Suchanek

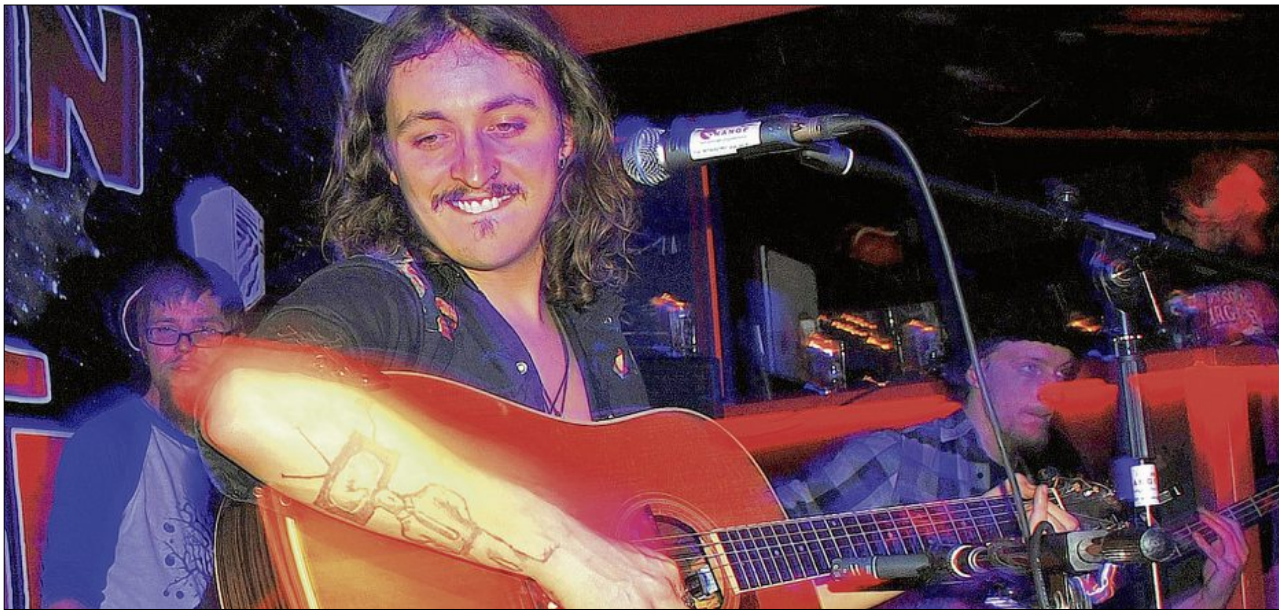
Von Christine Fößmeier

Moosburg. Eine besonders tolle Bescherung gab es am Abend des ersten Weihnachtsfeiertages für die Gäste des Rookies: ein „Unplugged“-Dreifachkonzert der Sonderklasse. Die zwei jungen Songwriter, Stefan Ausfelder und Jan Suchanek durften sich präsentieren, bevor dann Simeon Soul Charger richtig aufdrehte. Zur Aftershowparty legte DJ Morley Musik von Tool bis Rammstein auf. Ein langer, aber rundum gelungener Abend, zu dem auch die gut gelaunten Damen hinter dem Tresen mit ihrer immer prompten Bedienung beitrugen.

Ganz auf deutsche Texte konzentriert sich der jetzt in München ansässige Stefan Ausfelder, der aber in Moosburg zur Schule gegangen ist. Dass er früher in einer Metal Core-Band gespielt hat, sieht und hört man dem jugendhaft wirkenden Mann nicht an. Mittlerweile setzt er ganz auf die Kombination von Gesang, Akustik-Gitarre und eigenen Texten, in denen es um Dinge geht, die er „aufschnappt“. Damit bestreitet er ein flottes, munter vorgezogenes Soloprogramm.

Wie Ausfelder ist der erst 19-jährige Jan Suchanek aus Wartenberg Solo-Künstler und schreibt viele seiner Songs, in denen es ebenfalls oft um zwischenmenschliche Beziehungen geht, selbst. Damit genug der Ähnlichkeiten. Suchanek singt vor allem englisch und interpretiert auch einmal Songs von Feist, „1234“ zusammen mit der jungen Sängerin Lotte, oder Mando Diao. Trotz seiner erst neunzehn Jahre reißt Suchanek vor allem damit nicht nur die engsten Freunde mit.

Als Simeon Soul Charger nach den beiden jungen Herren die Bühne betritt, ist das Rookies sehr gut ge-



Simeon Soul Charger: Aaron Brooks (vorne), Joe Kidd (l.) und Spider Monkey; nicht im Bild ist Rick Phillips (Fotos: cf)

füllt. Die aus Ohio stammende Band, die derzeit bei Nandlstadt wohnt und hier an ihrem mittlerweile zur Hälfte fertig gestellten neuen Album arbeitet, hat von Anfang an die Fans in der Hand, die nicht nur aus Moosburg gekommen waren. So mancher erkennt bereits an den ersten Noten den gerade einmal angestimmten Song. Zudem wird eifrig mitgegangen, mitgesungen und mitgetanzt und das sogar bei noch gar nicht veröffentlichten Stücken. Man kennt sich schließlich – oft sogar persönlich – von einem der zahlreichen Auftritte in der Umgebung. So entsteht eine sehr spezielle Chemie zwischen den „Simeons“, die sich auch vor und nach dem Konzert Zeit für die Begrüßung so manchen Gesichts nehmen, das ihnen bekannt ist. Während des Konzerts wird jedoch einfach nur Musik zelebriert.

Musikalisch lassen sich SSC in keine Schublade stecken, obwohl sie



Jan Suchanek aus Wartenberg schreibt viele Songs, in denen es oft um zwischenmenschliche Beziehungen geht

dieses Gesamtkunstwerk „Psychedelic-Rock“ nennen. Doch da sind neben knapp 50 Jahren Rock-Geschichte sogar Country & Western-



Setzt ganz auf die Kombination von Gesang, Akustikgitarre und eigene Texte: Stefan Ausfelder

Einflüsse hörbar. Einmal alles durchgemischt entsteht die einzigartige SSC-Musik, die von Tempi-, Stil- und Gesangswechseln lebt.

Getragen auf den ruhigen, oft nur zu erahrenden Bass-Klängen des still wirkenden Spider Monkey, baut der manchmal exzentrische Joe Kidd einen treibenden Rhythmus an den Drums auf, den Rick Phillips an der Gitarre aufnimmt und regelrecht auf die Spitze treibt. „Luzifers linke Hand“, nennt Aaron Brooks, der Sänger von SSC, ihn deshalb liebevoll. Wer Phillips beim Spiel nicht nur zuhört, sondern auch noch zusieht, stimmt widerspruchslos zu, sind doch seine Finger viel schneller als die Augen des Beobachters. Allerdings ist Brooks der faszinierende Mittelpunkt der Band, ein echter Frontmann, dessen Gitarrenspiel eher wie Beiwerk erscheint. Seine Stimme wie seine Ausstrahlung schlagen die Zuhörer in ihren Bann – fast schon wie einst der Rattenfänger von Hameln durch seine Musik verzauberte.

Brooks will dennoch keine ihm blindlings folgenden Fans. Im Konzert und auch im privaten Gespräch erklärt er, dass es für jeden einzelnen wichtig ist, eine persönliche Meinung zu entwickeln und an die eigenen Ideen zu glauben. Verarbeitet hat er das unter anderem in einem der vielen Highlights des Konzerts, „Someone shoot the fuckin’ TV“.

Kein Wunder, dass nach einem solchen Konzert mit einem eigenen Zugabenblock, zuletzt sogar „Eleanor Rigby“ von den Beatles, der Weihnachtsmann mit einer Helferin erschien. Er bedachte die „Simeons“ und ihre sie eifrig unterstützenden Freundinnen, sowie den Manager Bernd Buchberger mit Geschenken. Immerhin feiern die Amerikaner ja am 25. Dezember ihr eigentliches Weihnachtsfest. Dieses Jahr wurde es zu einem Fest für alle, die Band und ihre begeisterten Zuhörer.

Winter-Sale

Reduzieren Sie selbst ...

Ab sofort können Sie unsere Herbst-/Winterkollektion selbst reduzieren. Suchen Sie Ihre Lieblingsteile aus und an der Kasse wird Ihnen der Rabatt abgezogen!

Pro Artikel ein Aufkleber. Ausgenommen sind Stammartikel, die neue Frühjahrskollektion, reduzierte Waren und beim Kauf von Gutscheinen.

Gültig bis 20.01.2012

- 50%** auf alle Winterjacken
- 20%** Sofortrabatt auf 1 Teil Ihrer Wahl
- 25%** Sofortrabatt auf 1 Teil Ihrer Wahl
- 30%** Sofortrabatt auf 1 Teil Ihrer Wahl
- 35%** Sofortrabatt auf 1 Teil Ihrer Wahl

MODE NEU
...come into fashion

BYRONS
TRENDSTORE

Damen und Herren

Herrnstraße in Moosburg • Telefon 0 87 61 - 7 21 89 80

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. von 9 bis 18 Uhr (durchgehend)
Samstag von 9 bis 16 Uhr